

ungebrauchter, 18 jahre alter motor

Beitrag von „Pele Corral“ vom 28. Juli 2020 um 13:04

hallo gemeinde,

habe mir für meinen dicken einen neuen motor kaufen müssen.

ich hoffe jetzt, das es auch richtig war, den motor zu kaufen und brauche deshalb mal euer wissen.

die maschine ist 18 jahre alt und war noch nie eingebaut. das heißt, sie hat null kilometer auf dem tacho und noch nie öl eingefüllt gehabt.

meine frage ist jetzt, kann ich sie bedenkenlos einbauen lassen oder muss irgendwas wichtiges beachtet werden. ?

danke schon mal, gruß

Pele

Beitrag von „Thotti“ vom 28. Juli 2020 um 13:08

Ohne dass ich jetzt der Fachmann bin würde ich mir vorstellen können, dass, sollte da tatsächlich kein Tropfen Öl im Motor sein, zumindest Flugrost seinen Weg in die Innereien gefunden hat.

Das könnte der Tod für den Motor sein, wenn man ihn jetzt dreht.

Ich würde den Motor mal von innen anschauen (mit so einem Kamera-Dingen, komme nicht auf den Namen).

Ansonsten gibt es doch so eine Art "Einfahröl", oder irre ich mich?

Beitrag von „Goka“ vom 28. Juli 2020 um 17:32

Hallo Zusammen,

interessantes Thema. Wie warm hat Er es denn die 18 Jahre gehabt?

Soweit ich gehört habe ist oberhalb 15° C die Rostgefahr gering.

Schlimm wäre Kondenswasser im Innern, reinschauen ist sicher eine Gute Idee.

Wenn er aber versiegelt, mit den Stopfen direkt nach der Herstellung abgestellt wurde - sehe ich gute Chancen.

Endoskop heisst das Dingen. Gruss Volker

Beitrag von „christT“ vom 28. Juli 2020 um 17:47

Wenn der Motor noch ausgebaut ist und du an das Schwungrad kommst, versuche ihn vorsichtig durchzudrehen. Vorher überall bisschen Schmierstoff rein, dann sollte das gehen. Wichtig, wie schon genannt, ist die jahrelange Lagerung vorher.

Beitrag von „coala“ vom 28. Juli 2020 um 17:50

[Zitat von Goka](#)

[...] Soweit ich gehört habe ist oberhalb 15° C die Rostgefahr gering. [...]

Servus Volker,

die Temperatur hat damit (fast) nichts zu tun, entscheidend ist alleine die Luftfeuchtigkeit. Genau genommen begünstigt eine höhere Temperatur bei identischer relativer Luftfeuchte sogar noch diesen chemischen Prozess.

Grüße

Robert

Beitrag von „Goka“ vom 28. Juli 2020 um 19:46

Hallo Robert,

die Empfehlung Eisen und Stahl kühl zu lagern um Rost zu verhindern würde ich nicht geben.

Werkzeug in der unbeheizten Garage rostet weil sich ab und zu Feuchtigkeit nieder schlägt.

In einem minimal beheizten Raum passiert das nicht. Gruss Volker

Beitrag von „coala“ vom 28. Juli 2020 um 20:24

Servus Volker,

von kühl habe ich doch nichts geschrieben. Wie gesagt ist einzig und alleine eine hohe Luftfeuchtigkeit "schuld". Unter 50 % r.F. ist rosten so gut wie ausgeschlossen, ab 70 % r.F. aufwärts nimmt die Neigung allerdings enorm zu. Das hat gar mit der Temperatur nichts zu tun.

Werkzeug rostet genauso im geschlossenen Werkzeugwagen oder in der Schublade, dazu braucht es keine Betauung. Der Quatsch der da gerne erzählt wird, der resultiert einfach daraus, dass diesen "Experten*", welche so was hartnäckig im Netz verbreiten, die physikalischen Zusammenhänge der Relation von absoluter Feuchte, relativer Feuchte und Temperatur nicht einleuchten, wie oft man es auch erklärt 🙄.

Das sind dieselben Leute, welche im Sommer bei 20 °C aufwärts alle Kellerfenster aufmachen um den feuchten Keller zu "trocknen" 😬. Die wundern sich auch, warum in der (tagsüber) beheizten Werkstatt der Kram dann über Nacht Flugrost ansetzt, wenn die relative Feuchte bei sinkender Temperatur eben über einen kritischen Wert klettert.

Da uns die Lagerbedingungen des 18-jährigen Goldstücks aber nicht im Einzelnen bekannt sind, lässt sich kaum eine Aussage treffen in Richtung gute oder schlechte Lagerbedingungen. Schon gar nicht anhand der Temperatur. In der Sauna oder im Keller mit Schwimmbad mag es schön warm sein, aber nichts würde einen Rostvorgang mehr fördern. Ein gleichmäßig kühler und trockener Raum mit konstanten Temperaturbedingungen wäre hingegen ideal. Natürlich auch ein 30 ° C warmer, so lange die Luft nur idealerweise weniger als 50 % r.F. aufweist.

Grüße

Robert

*Damit bist jetzt nicht du gemeint 😊

Beitrag von „IngoM“ vom 29. Juli 2020 um 07:19

[Zitat von coala](#)

Das sind dieselben Leute, welche im Sommer bei 20 °C aufwärts alle Kellerfenster aufmachen um den feuchten Keller zu "trocknen"

Genau so ist es. Ich hatte in jungen Jahren eine Wohnung die zur Hälfte im Keller lag. Im Sommer hatte ich in den Kellerräumen in der Spitze bis zu 90% r.F., so dass mir die Metallteile an den Aktenordner im Schrank anfangen zu rosten. Abhilfe: Fenster tagsüber geschlossen halten und Luftentfeuchter aufgestellt. So konnte ich die r.F. auf immerhin unter 60% halten.

Beitrag von „heinixt600k“ vom 2. August 2020 um 10:38

den hätte ich gerne... allerdings, nach 18 Jahren standzeit egal wo gelagert, sind die Dichtungen teilweise ausgehärtet, ich fürchte, wenn der verbaut ist, kleckert der aus einigen Ecken. Kenne ich recht gut von alten Motoren. Über Korrosion würde ich mir da weniger Gedanken machen. Grüße, Stefan